Zeitdokumente : 1983: Exotische Vögel

Autor(en): **Leimgruber Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

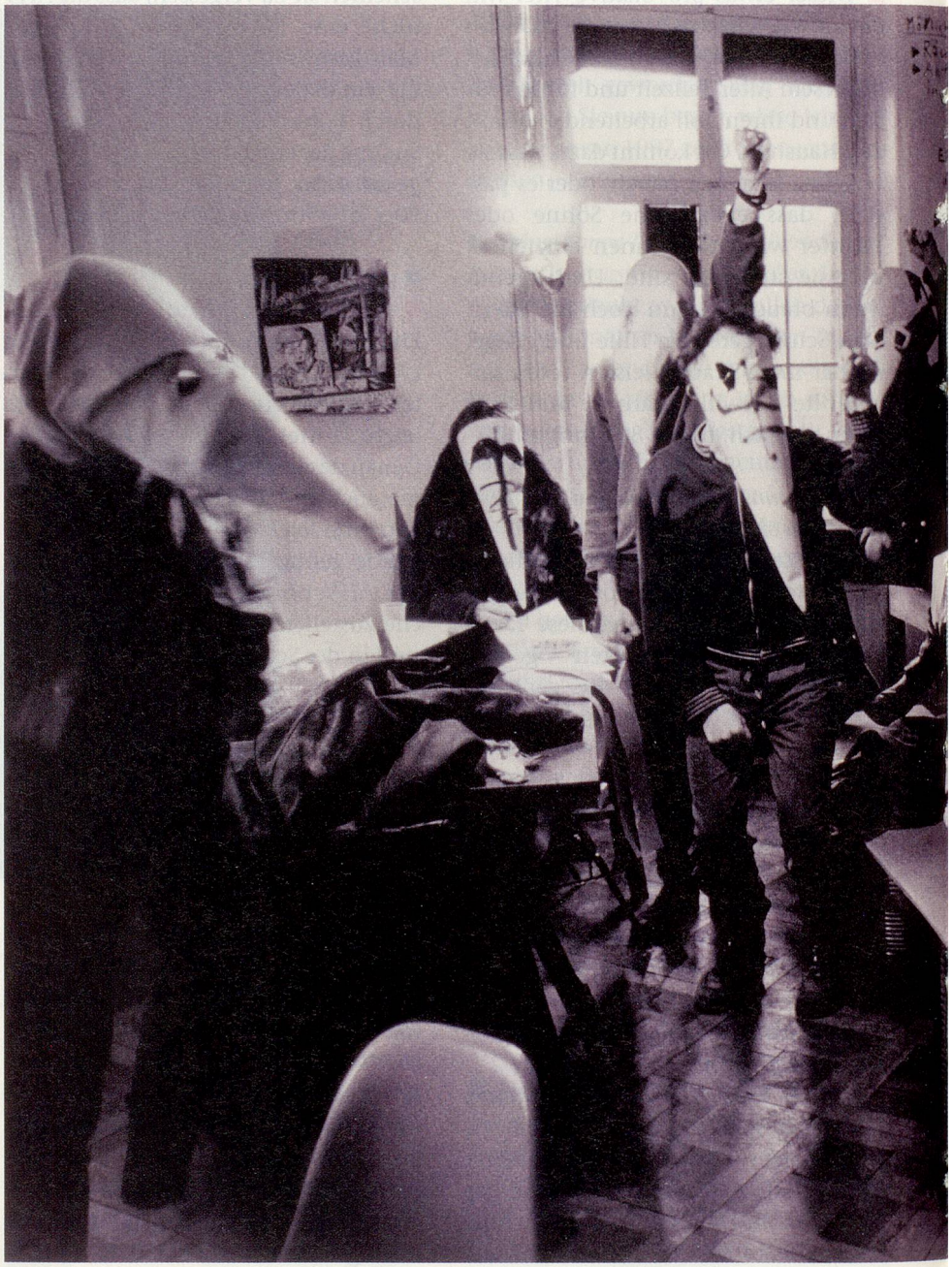
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1983: Exotische Vögel



Sie tragen lange, runde Schnäbel und haben unförmige Köpfe. Sie bauen sich Nester an begehrten Plätzen wie dem Stauffacher in Zürich. Mit chaotisch-bunten Transparenten verkünden sie die Besetzung der von ihnen bewohnten Häuser. Das ärgert ihre Konkurrenten, die viel Geld in diese Bauten investieren möchten und von den Langschnäbeln als geldgierige Geier beschimpft werden. Artverwandte finden sich in allen grösseren Städten, wobei eine ausserordentliche Vielfalt der Formen und Farben zu beobachten ist. Zudem tauchen sie unvermutet plötzlich an anderen Orten auf. Die hier abgebildeten Langschnäbel etwa werden auch im warmen Tessin gesichtet, wo sie ein Zweitnest einrichten im ehemaligen Haus des Anarchisten Michail Bakunin, einem ihrer Ziehväter.
Meist jedoch können sie ihre Brutstätten auf Dauer nicht halten. Eine andere Spezies mit runden, weissen Kopfhauben, die zwar keine langen Schnäbel, aber lange Stöcke trägt, vertreibt sie und macht die Nester unbewohnbar. Die Langschnäbel suchen neue Nistplätze, das Spiel beginnt von neuem.

Walter Leimgruber

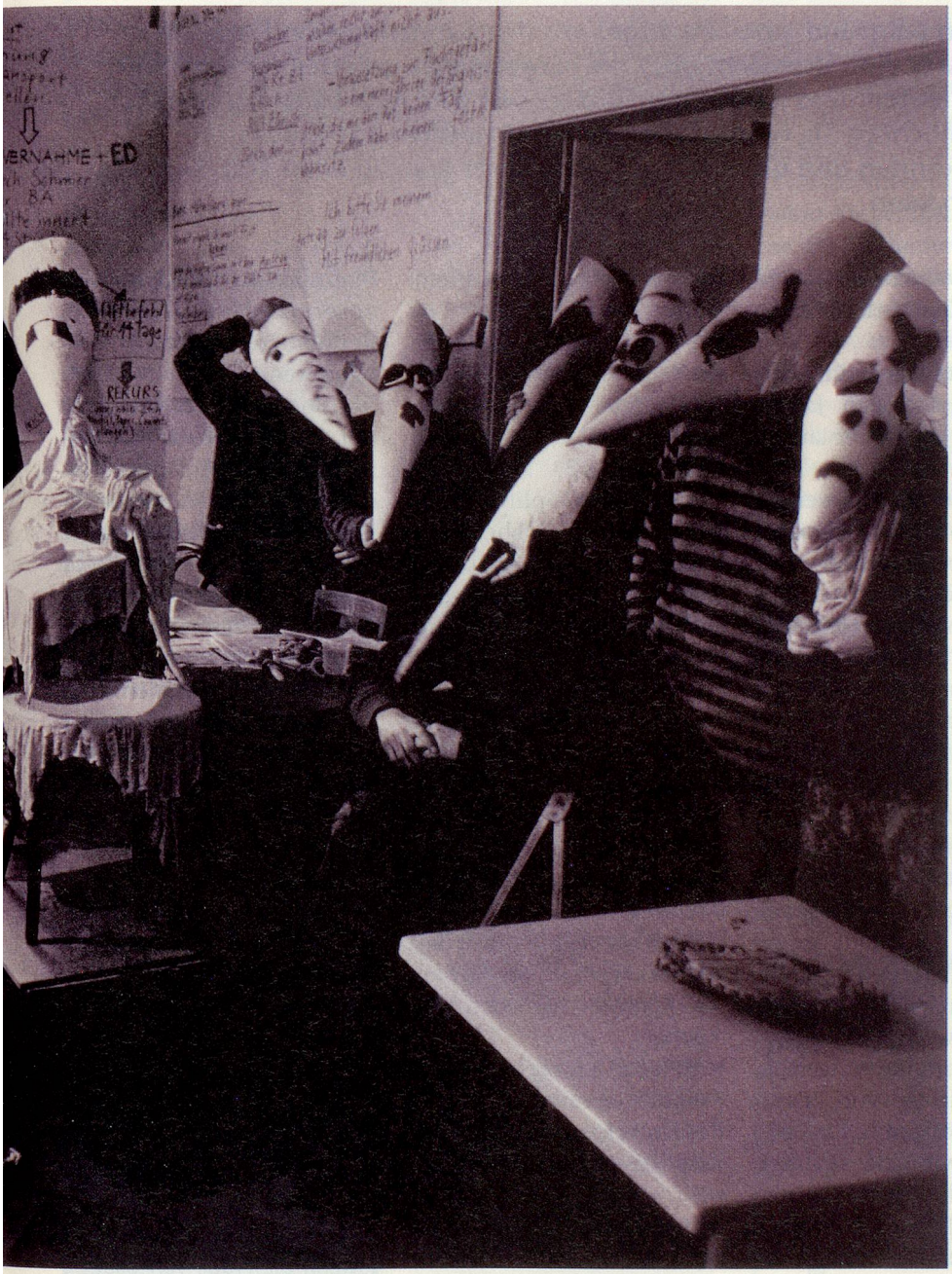


Bild: Thomas Burla

Das Bild von Thomas Burla (geb. 1953) ist typisch für die «Bewegung» der 80er Jahre: Fantasie und Kreativität waren ein wichtiges Element aller Aktionen, mit denen die Jugend Freiräume zurückerobern wollte. So gleicht auch die von Burla festgehaltene Hausbesetzung eher einer Theateraufführung als einer illegalen politischen Handlung. Das Bild ist gegenwärtig in der Ausstellung «Seitenblicke. Die Schweiz 1848 bis 1998 – eine Photochronik» zu sehen, die mit 150 Fotografien den Schweizer Alltag der letzten 150 Jahre beleuchtet (bis 17. Oktober im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich). Begleitend zur Ausstellung ist auch ein Buch mit dem gleichen Titel erschienen (Offizin Verlag, Zürich, Fr. 78.–).